

Kompostexkursion Borkwalde

– *kleines Bodenlabor: Bodenfruchtbarkeit*

Borkwalde bei Berlin, Sa. 14. April 2018
10.30 – 16.30 Uhr

... was bedeutet eigentlich pH-Wert? Was ist Stickstoff und wofür ist er gut? Nitrat? Phosphor? Leichter oder schwerer Boden? Wie kannst Du die Gehalte im Boden selbst messen und.. was bedeutet das dann letztlich für die Pflanzen?



In unserer Kompostexkursion geht's um verschiedene Eigenschaften von Komposten und Böden. Eure mitgebrachten Proben und der Vor-Ort-Komposthaufen stehen im Zentrum des Geschehens:

- Zuerst benötigen wir die **theoretischen Grundlagen** des Boden-Pflanze-Systems. Ihr lernt, wie der Boden die Pflanze ernährt - wir beleuchten die Rolle der Nährstoffe, des Humus und des Boden-pH-Werts.
- im kleinen **Bodenlabor untersuchen** wir gemeinsam Komposte und Böden. Wir testen mit Indikator-Streifen pH-Wert und Nährstoffe. Durch die „Fingerprobe“ können wir dann noch herausfinden, ob der Boden leicht oder schwer ist. Und: wir wollen schauen welches Leben hier herumwuselt.
- Natürlich sollt ihr erfahren was das im **Garten** bedeutet: wie könnt ihr richtige Mengen düngen und Böden oder Komposte auch ohne großes technisches Equipment untersuchen? Welche Nährstoffe muss man besonders gut „beaufsichtigen“. Wie kann man den Boden-pH optimieren?

Ergänzend erzählen wir bei Bedarf auch etwas zu Kompostklos - Besichtigung und Nutzung des vorhandenen Kompostklos sind auf dem Grundstück auch möglich.

Ablauf & Orga-Kleingedrucktes:

- Es geht um 10.30 Uhr in Borkwalde los. Shuttle durch uns ist möglich!
- Für's Mittagessen: bringt eine kleine Essensspende mit und wir servieren uns selbst ein schönes Frühlingsbuffet.
- Sprache ist deutsch, gebt uns Bescheid wenn es Übersetzungsbedarf gibt.
- Ihr braucht keine Vorkenntnisse.
- Wir freuen uns über eine Spende zwischen 5 und 15 €.
- Ihr könnt eigene (frisch abgefüllte) Kompost- und Bodenproben zum Untersuchen mitbringen.
- Plätze begrenzt! Bitte meldet euch bis zum 1.4. an unter anmeldung@kante.info

Unterstützt von



In Zusammenarbeit mit und unterstützt von
Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren.